

Literatur

- LABLAKOFF-KABZORIAN, S. M. (1973): [Eine neue Art der Gattung *Helodes* LABRILLE aus Tadshikistan (Coleoptera, Helodidae)]. Dokladi Akademii Nauk Azerbaidzhan SSR 57: 112-114. (russisch)
- KLAUSNITZER, B. (1970): Zur Kenntnis der Gattung *Helodes* LABR. (Col., Helodidae). Entomologische Nachrichten 14 (12): 177-184.
- KLAUSNITZER, B. (1975): Zwei neue Arten der Gattung *Helodes* LABRILLE aus der Paläarktis (Coleoptera: Helodidae). – Beiträge zur Entomologie 25 (2): 329-333.
- KLAUSNITZER, B. (1981): Zur Kenntnis der *Cyphus*- und *Hydrocyphus*-Fauna des Iran (Insecta, Coleoptera, Helodidae). – Faunistische Abhandlungen Staatliches Museum für Tierkunde in Dresden 8 (4): 63-65.
- KLAUSNITZER, B. (1990): Anmerkungen zur Helodidenfauna des Iran (Col.). – Entomologische Nachrichten und Berichte 34 (4): 159-165.
- KLAUSNITZER, B. (2009a): Insecta: Coleoptera: Scirtidae. (Die Scirtidae der Westpaläarktis). In: Süßwasserfauna von Mitteleuropa. Begründet von A. BRAUER, herausgegeben von P. ZWICK, Band 20/17. – Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg, 326 S., 1041 Abb., 8 Farbtafeln.
- KLAUSNITZER, B. (2009b): Contribution to the knowledge of *Elodes* *sevens* species-group with description of two new species of the genus *Elodes* LABRILLE, 1796 from Middle Asia (Coleoptera, Scirtidae). – Acta Entomologica Musei nationalis Pragae 49 (2): 711-728.
- KLAUSNITZER, B. (2012): Zur Kenntnis der Scirtidae des Iran mit Beschreibung je einer neuen Art aus den Gattungen *Cyphus* PAYKULL, 1799 und *Elodes* LABRILLE, 1796 (Coleoptera). – Beiträge zur Entomologie 62 (2): 361-374.
- NYVROU, T. (1968): Neue paläarktische Arten der Gattung *Cyphus* PAYK. IV. Studien über die Familie Helodidae. IX. Entomologisk Tidskrift 89: 250-254.
- NYVROU, T. (1970): Beiträge zur Kenntnis der paläarktischen Helodiden. I. *Cyphus*-Arten aus der Türkei. Studien über die Familie Helodidae. XI. Entomologisk Tidskrift 91: 24-41.
- NYVROU, T. (1972): Drei neue *Hydrocyphus*-Arten aus dem Mittelmeergebiet (Coleoptera). – Entomologica Scandinavica 3: 33-39.
- NYVROU, T. (1976): Neue paläarktische Arten der Gattung *Cyphus* PAYKULL. V. (Col., Helodidae). Studien über die Familie Helodidae. XVII. – Entomologica Scandinavica 7: 283-292.

Manuskripteingang: 16.02.2016

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. sc. nat. Dr. rer. nat. h. c. Bernhard Klausnitzer
Mitglied des Senckenberg Deutschen Entomologischen
Instituts
Lammerstraße 5
D-01219 Dresden

BUCHBESPRECHUNGEN

Arbeitsgemeinschaft Libellen in der Faunistisch-Ökologischen Arbeitsgemeinschaft e. V. (Hrsg.): Die Libellen Schleswig-Holsteins. Natur + Text, Rangs-dorf, 542 Seiten.

Mit Textbeiträgen von ESTHER APPEL, ANGELA BRUNS, ARNE DREWS, Dr. MANFRED HAACKS, ANDREAS KLINGE, Dr. HELGE NEUMANN, FRANK RÖBBELEN, Dr. KLAUS VOSS und CHRISTIAN WINKLER und Fotos von MARCUS BECKER, Dr. GISELA BERTRAM, DELF BETTIN, ANGELIKA BORRINSTEIN, ANGELA BRUNS, HANS-JOACHIM CLAUSNITZER, ARNE DREWS, Dr. MICHAEL FRANK, Dr. MANFRED HAACKS, JENS KÄHLERT, ANGELA KATHER, EVA und WULF KAPPES, JUTTA KIRCHHOFF, BOBO NUSCH, MONIKA POVEL, FRANK RÖBBELEN, MARRON RODELITSCHER, GERALD SCHNEIDER, GISELA SCHUMANN, JORN SKILDIAHL, RUMER STUCHER, CARLOS TOVAR BRENA, Dr. KLAUS VOSS und CHRISTIAN WINKLER.

Sind 542 Buchseiten notwendig, um die Situation von 65 Tierarten in einem Bundesland darzustellen? Die Antwort lautet: Ja, wenn man etwas mitzuteilen hat. Und dies haben die neun Textautoren und 25 Bildautoren der „Libellen Schleswig-Holsteins“ durchaus.

Nach der Einleitung folgen die in Faunenwerken üblichen Kapitel über Körperbau und Biologie der Libellen. Bereits hier ist hervorzuheben, dass die aktuellsten Forschungsergebnisse der Arbeitsgruppe Funktionsmorphologie und Biomechanik am Zoologischen Institut der Christian-Albrechts-Universität einfließen und diese Kapitel somit nicht nur die üblichen „Standard“-Informationen enthalten, sondern wirklich den „Stand des Wissens“ darstellen und damit deutlich über eine Landesfauna hinaus gehen. Sie sind bereits für sich selbst ein enormer Informationspool. Allein die rasterelektronenmikroskopischen Aufnahmen erschließen dem Leser eine neue faszinierende Welt.

Es folgen die Charakterisierung der Naturräume Schleswig-Holsteins, Informationen zur Geschichte der Libellenforschung in diesem Bundesland und schließlich das Methoden-Kapitel zur Datenerfassung und -auswertung. Datengrundlage sind über 50.000 Datensätze, die in unterschiedlicher Informationsdichte vorlagen und differenziert in die Auswertungen einfließen.

Am Beginn der umfangreichen Artkapitel geben Tabellen einen Überblick über Bestandsentwicklung und Bestandsentwicklungsfaktoren für alle Arten. Wobei der Bestandsentwicklungsfaktor (BEF) eine Objektivität vortäuscht, die wohl so nicht gegeben ist. Faunistik auch Libellenfaunistik – unterlag in den vergangenen 200 Jahren so vielen Wandlungen, dass Methoden, die eine gewisse Kontinuität voraussetzen, hier nur einge-

schränkt anwendbar sind. Das erkennen die Autoren durchaus und versuchen mittels Hinzufügung weiterer Parameter eine gewisse Objektivierung zu erreichen.

Es wurde schon angedeutet – umfangreiche Artkapitel. Auf fünf bis sieben, in Ausnahmen auch acht Seiten pro Art gibt es Informationen zu ihren Kennzeichen, ihrer Gesamtverbreitung und Verbreitung in Schleswig-Holstein, zur Bestandsentwicklung im Bundesland, zur Ökologie sowie zur Gefährdung und zu Schutzmaßnahmen in Schleswig-Holstein. Zu Beginn jedes Artkapitels werden die Gefährdungssituation in Schleswig-Holstein und Deutschland sowie der Schutzstatus in Deutschland und der Europäischen Union nach dem aktuellen Kenntnisstand tabellarisch dargestellt. Illustriert werden die Artkapitel mit herausragenden Bildern zu jeweils beiden Geschlechtern, oft auch zu Entwicklungsstadien und Paarungsverhalten sowie zu typischen Lebensräumen. Grafisch gut aufbereitete Punktkarten geben einen Überblick über die Verbreitungssituation in mehreren Zeiträumen und weitere Grafiken verdeutlichen Habitatpräferenzen und Phänologien der Arten. Positiv herauszustellen ist für alle Texte, dass sowohl ältere Forschungen als auch die Ergebnisse neuerer Untersuchungen gleichberechtigt nebeneinander stehen. Dieses Kapitel wird auch dadurch spannend, dass es uns aktuelle Informationen über die Situation derjenigen Arten gibt, die in den anderen Bundesländern nicht (*Coenagrion armatum*) oder deutlich seltener zu finden sind (z. B. *Coenagrion lunulatum*). Abgeschlossen wird das Kapitel mit einer Zusammenstellung der acht Arten, die möglicherweise noch in dem Bundesland gefunden werden könnten.

Ein weiteres Kapitel beschäftigt sich mit den Libellenlebensräumen in Schleswig-Holstein. Beispielfhaft werden zu den verschiedenen Gewässertypen Gebiete und deren jeweilige Libellenfauna dargestellt. Hierbei werden auch Abgräbungen („Abbaugewässer“) und Brackwasser-Lebensräume nicht vergessen.

In einem Kapitel über die Veränderungen der Libellenfauna wird zuerst eine Rekonstruktion der Libellenbesiedlung Schleswig-Holsteins seit dem Atlantikum (ca. 8000 bis ca. 4000 v. Chr.) versucht. Die zunehmende Beeinflussung der Lebensräume durch menschliche Tätigkeit bis hin zu den neuzeitlichen, durch moderne Technologien ermöglichten Landschaftsveränderungen und intensiven Landnutzungen wird nachvollzogen. Daraus werden schließlich die heute maßgeblichen Gefährdungsfaktoren für die Libellenfauna abgeleitet. Diese Darstellung ist insofern interessant, da sie von den sonst oft üblichen pauschalen Aufzählungen von Gefährdungen abweicht. Abgeschlossen wird dieses Kapitel mit Aussagen zum Einfluss des Klimawandels auf die weitere Entwicklung der Libellenfauna und auf Änderungen in der Phänologie einzelner Arten.

Ein kurzes Kapitel beschäftigt sich mit den rechtlichen Bestimmungen des Naturschutzes. Es wird versucht, das mittlerweile zu einem Bürokratie-Monstrum verkommene internationale und nationale Naturschutzrecht auch für den Laien halbwegs übersichtlich darzustellen und dessen Bedeutung für den Schutz der Libellen herauszuarbeiten. Das letzte inhaltliche Kapitel stellt kurz einige aktuell durchgeführte Schutzmaßnahmen vor. Dies betrifft sowohl aktive Gestaltungs- und Regenerationsmaßnahmen als auch Flächensicherungen mittels Grunderwerb, Glossar, Danksagung, Zusammenfassung (diese auch in dänischer Sprache!) und Literaturverzeichnis schließen das umfangreiche Werk ab. Auf den letzten Seiten lernt man die Autoren auch durch Wiedergabe ihres Konterfeis kennen.

Die Autoren haben plausibel dargestellt, dass Schleswig-Holstein eine herausragende Bedeutung als Bindeglied zwischen norddeutscher und skandinavischer Libellenfauna zukommt. Dies wird im Kapitel zu den Lebensräumen ausführlich vertieft. Nicht nur deren Charakterisierung, auch die Genese und Entwicklung, oftmals verbunden mit intensiven Bemühungen um den Biotopschutz, beeindrucken hier. Ich konnte mich anlässlich einer gemeinsamen Exkursion zu verschiedenen Lebensräumen von *Coenagrion armatum* davon überzeugen, dass hier nicht nur ein beachtlich umfangreiches Buch geschrieben wurde, sondern dass in diesem Bundesland eine wirklich gute Naturschutzarbeit in Zusammenarbeit zwischen ehrenamtlichen Naturschützern, Spezialisten, Naturschutzorganisationen und Naturschutzbehörden die Praxis ist. So freue ich mich besonders, dass ich einige der „Nordis“ persönlich bereits lange kennen und schätzen gelernt habe.

Ein ästhetisch ansprechendes und übersichtliches Layout führt den Leser sicher durch das Buch. Der Verlag Natur + Text hat sich nach der Produktion der Libellen Sachsens und Mecklenburg-Vorpommerns mit dieser nun dritten Libellenfauna eines Bundeslandes endgültig unter den führenden Verlegern von Libellenliteratur etabliert.

So bleibt mir, einen ganz herzlichen Dank auszusprechen: den Autoren des Werkes als auch dem Verlag, für dieses neue, sowohl fachlich als auch ästhetisch exzellente Werk über unsere heimischen Libellen. Es ist allen an den Libellen und ihrem Schutz interessierten Menschen wärmstens zu empfehlen!

Dr. THOMAS BROCKHAUS